Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18 Fernsprecher 213658 Postscheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben Februar 1944

Unseren Mitgliedern
zum neuen Jahr 1944.

Aller unserer Mitglieder gedenke ich in treuer Verbundenheit. Ich bedaure dabei besonders, daß auch während meines jetzigen Urlaubs eine Sektionssitzung nicht stattfinden und ich nicht endlich einmal wieder vor unsere Sektion treten kann. So bleibt mir nur dieser Weg für das, was heute zu sagen mir am Herzen liegt.

Ihnen allen, angefangen von unserem Ehrenführer und den Herren des Beirats, danke ich aufrichtig für das Einstehen und die treue und unermüdliche Arbeit für unsere Sektion, allen Lasten und Schwierigkeiten des Krieges zum Trotz. Schwere Opfer an Gut und Blut hat das alte Jahr 1943 in unserem Kreise gefordert. Wieviel Tote durch Terrorangriffe wir zugleich mit den im Felde Gefallenen zu beklagen haben, wissen wir noch nicht. Haus und Habe haben leider viele verloren, wiederum angefangen von unserem Ehrenführer und mehreren Beiratsmitgliedern.

Möge das Jahr 1944 Kummer, Schmerz und Not lindern und uns vor neuen Sorgen möglichst bewahren, möge es ein glückliches für alle unsere Mitglieder werden. Möge es aber vor allem unserem geliebten deutschen Vaterlande den wohlverdienten Sieg bescheren oder es mindestens ein gutes Stück Weg dazu näher bringen. Auch wir Alpenvereinsmitglieder werden zu unserem Teil mit eisernem Willen alle unsere Kraft hierfür einsetzen.

Siegheil! Bergheil!

Borchers, Sektionsführer.

Sektionssitzung

mit den Zweigen Mark Brandenburg und Kurmark im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Techn. Hochschule, Charlottenburg, Kurfürstenallee 18/22 (nahe U-Bahn-Haltestelle Knie),

Sonntag, den 13. Februar 1944,

vorm. 11 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Fritz Klinger (Gera): **„Aus der grünen Steiermark (Niedere Tauern, Dachstein, Gesäuse)".** (Mit Farbbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM —,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 14. Februar und 8. März von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10—14 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

- Der Sektion wünschen beizutreten:

141. Herr Helmut Adler, Tierarzt (M. Adler, C. Schmidt). — 142. Herr Fritz Aust, Rohrwickler (Giehrl, Zehler). — 143. Frau Gertrud Aust (Giehrl, Zehler). — 144. Frl. Frida Brunisch, Buchhalterin (Ficker, G. Lusk). — 145. Fräulein Margarete David, Stenotypistin (Gueffroy, Schönfelder). — 146. Herr Heinz Edler, Ingenieur (Borchardt, Hermoneit). — 147. Herr Erich Engelkamp, Prokurist Marckwardt, C. Schmidt). — 148. Herr Heinrich Flentje, Ingenieur (G. Lusk, Stanz). — 149. Herr Paul Friedel, Dipl.-Ing. (Ficker, C. Schmidt). — 150. Fräulein Ruth Gottesleben, Chemotechnikerin (Burchardt, Hegel). — 151. Herr Paul Hannemann, Porzellanmaler (Ficker, G. Lusk). — 152. Herr Erwin Haßmann, Dipl.-Kfm. (Gueffroy, Rusicke). — 153. Herr Anton Kring, Patentanwalt (Gerschner, Klatt). — 154. Herr Heinz Lehmann, Dipl.-Ing. (G. Lusk, Rusicke). — 155. Frl. Helene Lehr, Sekretärin (G. Lusk, Schönfelder). — 156. Herr Hans-Günther Maaßen, Kaufmann (Dehne, G. Lusk). — 157. Fräulein Dora Pfeiffer, Sachbearbeiterin (Erler, Klatt). — 158. Frl. Eva Rose, Sekretärin (G. Lusk, C. Schmidt). — 159. Frl. Ilse Rose, Sekretärin (G. Lusk, C. Schmidt). — 160. Frl. Ilse Sauerbaum, techn. Zeichnerin (Borchardt, Hermoneit). — 161. Herr Carl Schneider, Kaufmann (Zirasek, Steding). — 162. Herr Valentin Schneider, kaufm. Angestellter (Hardtke, G. Lusk). — 163. Herr Alfred Schurwanz, Buchhalter (Jahn, Ortmann). — 164. Herr Dr. Max Schuster, Chemiker (Burchardt, Hegel). — 165. Herr Heinz Spohn, Kaufmann (Fluhrer, Weiche). — 166. Frau Leni Spohn (Fluhrer, Weiche). — 167. Fräulein Ilse Stumpf, kfm. Angestellte (Jaekel, C. Schmidt). — 168. Fräulein Ilse Ullbrich, Verlagskontoristin (Fluhrer, C. Schmidt).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 13. Februar teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektions-Ehrenführer.

Für Führer und Reich starb den Heldentod

Unterarzt **Dr. Günter Schackwitz.**

Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Helene Büchsel,
Richard Lusk,
Dr. Max Ruhbaum, Senatspräsident,
Dr. Carl Wiegand, Patentanwalt.

Richard Lusk †.

Unser langjähriges Mitglied Richard Lusk erlitt am 19. Dezember 1943 einen schweren Unfall, an dessen Folgen er kurz danach verstarb. Bei unseren Mitgliedern war er sehr bekannt durch seine mehrjährige Tätigkeit als Bürovorsteher unserer Sektion. Im Frühjahr 1940 wurde er zum Heeresdienst einberufen; als Reserveoffizier der Gebirgsartillerie stand er zunächst längere Zeit an der Polarfront, später im äußersten Süden der Ostfront, wo er namentlich die schweren Kämpfe um Kertsch und Sewastopol mitmachte. Während seiner amtlichen Tätigkeit in unserer Geschäftsstelle hat er stets reges Interesse für die Belange der Sektion bewiesen, wir werden ihm daher ein ehrendes Andenken bewahren.

Kundmachungen der Sektionsführung.

1. Die im November zur Aufnahme Gemeldeten sind aufgenommen und werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises zu melden.
2. Infolge der durch die Großangriffe auf Berlin geschaffenen Verhältnisse mußten leider die Sektionsveranstaltungen im Dezember und Januar ausfallen; aus dem gleichen Grunde war es bisher nicht möglich, ein Rundschreiben herauszugeben.
3. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 14. Februar.

Wehrmachtmeldedienst.

307. Dumke, Hermann-Max, Schütze. — 308. Ficker, Gerhard, Schütze. — 309. Haacke, Alfred, Soldat. — 310. Hannemann, Paul, SS-Sturmmann. — 311. Kahl, Dr. Wilhelm, Hauptmann. — 312. von Kries, Hans Jürgen, Panzergrenadier. — 313. Krüthoff, Friedrich, Soldat. — 314. Pape, Max, Schütze. — 315. Pelz, Helmut, Kanonier. — 316. Prang, Peter, Soldat. — 317. Proschitzki, Dieter, Luftwaffenhelfer. — 318. Rozbroj, Dr. Hugo, Sonderführer. — 319. Sarnes, Anton, Schütze. — 320. Scharf, Herbert, Hauptmann. — 321. Schmidt, Gerhard, Luftwaffenhelfer. — 322. Schröter, Wilhelm, Flieger. — 323. Schüller, Horst, Funker. — 324. Schulz, Gerhard, Marine-Artillerist. — 325. Schulze, Franz, Flieger. — 326. Teltz, Hansjürgen, Flieger. — 327. Weigel, Dr. Werner, Unterarzt.

Beförderungen und Ernennungen.

3. Alder, Karlheinz, zum Fahnenjunker-Wachtmeister. — 201. Berndt, Wilhelm, zum Oberkriegsgerichtsrat. — 251. Didszuweit, Fredi, zum Gefreiten. — 112. Fahlberg, Rolf, zum Obergefreiten. — 60. Lehmann, Kurt, zum Wachtmeister. — 158. Lietz, Erich, zum Sonderführer. — 138. Schröder, Wilhelm, zum Major. — 105. Weiß, Herbert, zum Major.

Auszeichnungen.

3. Alder, Karlheinz, Fahnenjunker-Wachtmeister, E.K. I. — 138. Schröder, Wilhelm, Major, KVK. I mit Schw.

Den Beförderten und Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Bergheil!

Sprechabende.

Mittwoch, 8. März, und Mittwoch, 5. April, 17.45 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.

Die Themen werden am Abend bekanntgegeben.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

20. 2. Wannsee — Sacrow — Sacrower See — Sacrow — Griebnitzsee — Ufastadt.
Abfahrt: Ostkreuz 8.42 — Friedrichstraße 8.55 — Westkreuz 9.12; Gesundbrunnen 8.51 — Friedrichstraße 8.59 — Schöneberg 9.11.

Führung Schröter:

23. 1. Neuenhagen — Alt-Landsberg — Spitzmühle — Wolfstal.
Abfahrt: Westkreuz 8.50 — Friedrichstraße 9.007 — Ostkreuz 9.20 — Mahlsdorf 9.43.

30. 1. Wannsee — Drewitz — Ravensberg — Potsdam.
Abfahrt: Ostkreuz 9.22 — Friedrichstraße 9.35 — Westkreuz 9.52; Schöneberg 9.41.

6. 2. Buch — Gorinsee — Bernau.
Abfahrt: Papestr. 9.13 — Friedrichstr. 9.28 — Gesundbrunnen 9.36.

27. 2. Rehbrücke — Kaputh — Beelitz Heilstätten.
Abfahrt: Ostkreuz 8.52 — Friedrichstraße 9.05 — Westkreuz 9.22; Schöneberg 9.11; Wannsee 9.42.

5. 3. Erkner — Grünheide — Möllensee — Fuchsberg — Rüdersdorf.
Abfahrt: Westkreuz 8.53 — Friedrichstr. 9.10 — Ostkreuz 9.23.

12. 3. Werder — Glindow — Bliesendorf — Beelitz Heilstätten.
Abfahrt: Ostkreuz 8.22 — Friedrichstraße 8.35 — Westkreuz 8.52; Schöneberg 8.41; Wannsee 9.06 — Potsdam 9.22.

Die Sektionssitzung am 19. Nov. 1943.

Die Sitzung wurde von Herrn Oberkriegsgerichtsrat Berndt eröffnet, der nach Erledigung des kurzen geschäftlichen Teils dem Redner des Abends, Herrn Major Lerch aus Grümingen in Württemberg, das Wort erteilte. Sein Thema lautete: „Die Tegernseer Berge, das Rofangebirge und ihre alpine Flora". In formvollendeter, freier Rede entwarf der Vortragende, dessen Ausführungen durch eine Fülle prächtiger Farbbilder veranschaulicht wurden, ein eindrucksvolles Bild der obengenannten Gebirgslandschaft und vor allen Dingen der sie belebenden Pflanzenwelt. Besonders anzuerkennen ist, daß wir nicht nur über die Eigenart der einzelnen Pflanzen, sondern auch über ihre Stellung innerhalb des Naturschutzes unterrichtet wurden, so daß der Vortrag in hervorragender Weise dazu diente, die Achtung vor der Natur und ihren Geschöpfen zu stärken und die Kenntnis der Naturschutzvorschriften zu festigen. Die hochinteressante und sehr lehrreiche Darbietung erntete starken Beifall, dem der Vorsitzende warme Worte des Dankes anfügte.

Aufruf des Vereinsführers des DAV. zur Mitarbeit im Jugendbergsteigen.

Mehr denn je halten deutsche Gebirgsjäger den Schild ihrer Wehrkraft vor das Vaterland. Deutsche Bergsteiger stehen in diesen kampferprobten Verbänden. Ihnen den bergsteigerisch geschulten Nachwuchs zuzuführen, ist eine kriegsentscheidende Aufgabe des Deutschen Alpenvereins. Seine Vereinsführung hat sich mit der Reichsjugendführung in kameradschaftlicher Zusammenarbeit verbunden, um diese Aufgabe zu lösen.

Im Sommer 1943 sind erstmalig Gebirgs-Wehrertüchtigungs-Lager von der Reichsjugendführung eingerichtet worden, in denen erfahrene Bergsteiger bergbegeisterte Jungen durch die Grundschule des Bergsteigens führen. Erfolgreicher Besuch eines solchen Lagers, Erwerb des Bergsteiger-Abzeichens der HJ., womöglich gar die Kennzeichnung als Seilschaftsführer, bieten Gewähr für die spätere Einberufung zu den Gebirgseinheiten der deutschen Wehrmacht. Diese Jungen auf den Besuch der Wehrertüchtigungs-Lager vorzubereiten, nachher ihr Können und ihr Selbstvertrauen zur eigenen Kraft zu entwickeln, sie zu härten gegen Anstrengung und Kampf, ist die große Aufgabe der HJ.-Bergfahrtengruppen des DAV.!

Der Reichsjugendführer hat die notwendigen Befehle erteilt, damit die in den HJ.-Bergfahrtengruppen der Alpenvereinszweige dienstfreuenden Jungen Zeit finden, um sich der bergsteigerischen Ausbildung zu unterziehen, nicht nur in den Alpen und den alpennahen Gebieten, sondern auch in den Großstädten und dem Flachland.

Ausschlaggebend für den Erfolg dieser Maßnahmen ist das Vorhandensein der notwendigen Ausbilder. Diese muß der Deutsche Alpenverein stellen. Ich weiß, daß viele Kameraden, die seinerzeit meiner Aufforderung zur Mitarbeit an der Betreuung der Jugend bereitwillig Folge geleistet haben, nun an den Fronten stehen. Mehr noch als bisher müssen neue Kräfte an ihre Stelle treten; daher

rufe ich alle noch in der Heimat verbliebenen Bergsteiger auf, auch die älteren, sich mit ihrer Erfahrung der bergsteigerischen Jugenderziehung zur Verfügung zu stellen!

Gewiß, die Schwierigkeiten sind groß; alle in der Heimat arbeitenden Kameraden stehen in der Heimatfront und in vielen Fällen fehlt trotz ehrlicher Absicht die Zeit. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat im Juli 1943 durch Runderlaß die Reichstreuhänder der Arbeit angewiesen, daß den Gefolgschaftsmitgliedern der Betriebe kurzfristig Sonderurlaub für die Ausbildung des Nachwuchses der Gebirgstruppen des Heeres erteilt werden kann.

Alle Bergsteigerkameraden, die in ihrer Freizeit an diesem großen Ziel mitarbeiten wollen, melden sich deshalb unter Angabe ihrer persönlichen Daten (Name, Anschrift, AV.-Zweig, Geburtsjahr) und mit kurzem Fahrtenbericht über ihren Zweig bei der Vereinsführung des DAV., Innsbruck, Erlerstr. 9/III. Von hier aus wird der Einsatz bei den Zweigen des Wohnortes veranlaßt werden, gegebenenfalls nach Teilnahme an einer kurzfristigen, kostenlosen Unterweisung von wenigen Tagen, bei der die Mitarbeiter mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht werden können.

Wir müssen den bei den Mitgliedern des DAV. ruhenden Erfahrungsschatz dem Nachwuchs und dadurch der deutschen Wehrmacht nutzbar machen. Ich erwarte daher, daß sich jeder in der Heimat verbliebene Bergsteiger meldet!

gez.: Seyß-Inquart,
Vereinsführer des DAV.

Hiehold & Co. K.G., Berlin SO 36, Waldemarstraße 38

Alpenvereins-Bücherei 56 228

Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18 Fernsprecher 213658 Postscheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben März 1944

Sektionssitzung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 24, 51, 57, Stadtring bis Karlsplatz.

Sonntag, den 19. März 1944, vorm. 11 Uhr pünktlich.

Sonderveranstaltung zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes des deutschen Volkes.

Von allen Besuchern wird ein Beitrag von mindestens RM 0,50 erhoben.

Im Hinblick auf die gute Sache wird mit einem besonders zahlreichen Besuch der Sitzung gerechnet.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Generalmajor Heinr. Erler (Sektion Berlin): **„Das Walliser Weißhorn".** (Mit Lichtbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 5. April von 16—18 Uhr, **an allen übrigen Werktagen von 8—12 Uhr geöffnet.**

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

169. Frau Herta Bathelt, W 15, Lietzenburger Str. 27 (v. Falz-Fein, Lusk). — 170. Herr Eugen Etter, Werkzeugmacher, Lichtenberg, Heinrichstr. 16 (Fiedler, Lusk). — 171. Herr Hans Huber, Prüfelektriker, SW 29, Schleiermacherstraße 9 (Klatt, Kulka). — 172. Herr Günther Korluß, Student, Teltow, Striewitzweg 39 (Lusk, Norbert). — 173. Herr Adolf Krell, Bankangestellter, N 58, Kastanienallee 3 (Kurtze, Lusk). — 174. Fräulein Erika Lankowski, Angestellte, W 50, Prager Straße 16 (Kulka, Krünert). — 175. Herr Karl-Heinz Mayr, Ingenieur, Borgsdorf (Krs. Niederbarnim), Wacholdersteig 2 (A. Krause, Lusk). — 176. Fräulein Mathilde Meier, Sekretärin, Schöneberg, Nymphenburger Str. 8 (F. Beringuier, R. Beringuier). — 177. Herr Edwin Mikocki, Dipl.-Ing., W 15, Konstanzer Str. 61 (Kulka, C. Schmidt). — 178. Fräulein Ilse Poppe, Sekretärin, SW 29, Schleiermacherstraße 8 (Kurtze, Lusk). — 179. Frau Anneliese Rinke, Sachbearbeiterin, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 21 (G. Rinke, Schamann). — 180. Frau Inge Schlösser, Farbphotographin, Grunewald, Wangenheimstr. 37 (Kulka, C. Schmidt). — 181. Fräulein Käthe Schönherr, Stenotypistin, SO 36, Pücklerstraße 19 (Kulka, Krünert). — 182. Herr Paul Schubert, Lagerverwalter, Tempelhof, Konradinstr. 12 (Rusicke, Zimmermann). — 183. Herr Dr.-Ing. Hermann Vollbrecht, Ingenieur, Steglitz, Lothar-Bucher-Straße 15 (Lusk, Norbert).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 19. März teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektions-Ehrenführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Fritz Adix, Stadtamtsrat,
Hildegard Benstein, Sekretärin,
Dr. Arthur Christiansen, Arzt,
Rudi Dunker, Empfangschef,
Dr. Ulrich Fritze, Staatssekretär a.D.
Dr. Carl Galler, Reg.-Direktor,
Johannes Koffka, Ministerialrat,
Heinrich Kunitz, Fabrikant,
Dr. Richard Thonke, Sanitätsrat,
Prof. Dr. Paul Viereck, Oberstudienrat i. R.,
Edwin Wiechmann, Rendant.

Kundmachungen der Sektionsführung.

1. **Beiträge.**

Die **Jahresmarken 1943/44** verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.

Die **Jahresmarken für 1944/45** sind erschienen. Sie sind ab sofort gültig und können schon jetzt in der Geschäftsstelle angefordert werden gegen Zahlung des **Beitrages.**

Dieser ist gemäß § 8 der Satzung **im ersten Viertel** des Vereinsjahres (beginnend mit dem 1. April 1944 und endigend mit dem 31. März 1945) **voll** zu entrichten.

Wir bitten deshalb um baldige Überweisung auf das Postscheckkonto der Sektion (Berlin, Nr. 120 91) mittels Zahlkarte oder durch Barzahlung in der Geschäftsstelle. In letzterem Falle wird die Jahresmarke 1944/45 sofort ausgehändigt.

Mitglieder, welche für ihre Ehefrauen Legitimationskarten wünschen, wollen dies bei der Zahlung angeben.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber **wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein bis zum 30. Juni 1944 restlos** an die Geschäftsstelle abgeführt sein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen; somit kann Ersatz nur gegen Zahlung von RM. 4,20 für die A-Marke und RM. 2,— für die B-Marke (beide gültig vom 1. April 1944 bis 31. März 1945) ausgegeben werden.

Einschließlich 10 Pfg. Auslagenersatz bei Übersendung der Jahresmarke beträgt der Jahresbeitrag:

a) **A (Voll)-Mitglieder . RM. 16,10**
b) **B-Mitglieder . . . . RM. 8,10**
c) **C-Mitglieder . . . . RM. 12,—**

Nach den z. Zt. geltenden Bestimmungen können einen auf die Hälfte des Jahresbeitrages ermäßigten Beitrag (B-Beitrag) entrichten:

a) die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine in gemeinsamem Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat;
b) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV angehören, oder deren Witwen;
c) Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahre dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung sind;
d) Berufssoldaten und hauptberufstätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

Als C-Mitglieder können geführt werden: Mitglieder, die den vollen Bei-

trag an einen anderen Zweig entrichten und von diesem die Jahresmarke erhalten.

Beitragsermäßigung für Mitglieder im Wehrdienst.

Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet, kann Beitragsermäßigung bei der Sektion beantragen.

Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitgliede der B-Beitrag gegen Ausfolgung einer B/1-Marke, dem bisherigen B-Mitgliede der halbe B-Beitrag gegen Aushändigung einer B/2-Marke eingeräumt werden kann. Ausnahmsweise kann einem bisherigen A-Mitgliede sogar der halbe B-Beitrag zugestanden werden.

Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfange das antragstellende Mitglied seine friedensmäßigen Bezüge weiter behält.

Der Antrag auf Beitragsermäßigung muß auf einem von der Sektion anzufordernden Formular gestellt werden.

Befindet sich das Mitglied an der Front, kann der Antrag auch von einem Angehörigen (Ehefrau, Eltern oder Geschwister) eingereicht werden.

Die gleiche Beitragsbegünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen ausgedehnt werden auf Familienangehörige des eingerückten Mitgliedes, und zwar:

1. Ehefrauen, die A- oder B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben;
2. Kinder, die B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben.

Für die Begünstigten sind neu herausgegebene B/1- und B/2-Marken bestimmt.

2. Das Erscheinen der **Zeitschrift 1942** hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die **Zeitschrift 1944** können vorläufig nicht entgegengenommen werden.
3. Jeder **Anfrage** an die Geschäftsstelle muß das **Rückporto** für die Beantwortung beiliegen.
4. Zahlung für **NSRL.-Unfallversicherung** bis spätestens 30. April. Bei der Meldung **unbedingt Geburtsdatum angeben.**
5. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 21. März.

Wehrmachtmeldedienst.

328. Böhmisch, Horst-Peter, Luftwaffenhelfer. — 329. Debus, Hellmut, Kanonier. — 330. Grünebach, Hans, Gefreiter. — 331. Kulka, Willy, Grenadier. — 332. Schneider, Erwin, Gefreiter. — 333. Schulze, Franz, Flieger. — 334. Suckow, Franz, Soldat. — 335. Voigt, Heinz, Oberfunkermaat.

Beförderungen und Ernennungen.

329. Debus, Hellmut, zum Gefreiten. — 205. Dunkel, Günter, zum Gefreiten. — 258. Wilde, Wolfgang, zum Gefreiten.

Auszeichnungen.

67. Mielert, Joachim, Unteroff., E.K. II u. Verwundetenabzeichen schwarz. — 302. Scherell, Hans, Oberwachtmeister, K.V.K. II. Kl. mit Schwertern.

Den Beförderten und Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Bergheil!

Sprechabende.

Mittwoch, 8. März, und Mittwoch, 5. April, 17.45 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.

Die Themen werden am Abend bekanntgegeben.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Schröter:

5. 3. Erkner — Grünheide — Möllensee — Fuchsberg — Rüdersdorf.
Abfahrt: Westkreuz 8.53 — Friedrichstr. 9.10 — Ostkreuz 9.23.

12. 3. Werder — Glindow — Bliesendorf — Beelitz Heilstätten.
Abfahrt: Ostkreuz 8.22 — Friedrichstraße 8.35 — Westkreuz 8.52; Schöneberg 8.41; Wannsee 9.06 — Potsdam 9.22.

26. 3. Werftpfuhl — Gamengrund — Spitzmühle — Wolfstal.
Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstr. 8.30 — Wriezener Bhf. 8.51.

2. 4. Hennigsdorf — Bötzow — Ziegenkrug — Krämerpfuhl — Flatow.
Abfahrt: Papestr. 8.53 — Friedrichstraße 9.05 — Gesundbrunnen 9.13.

Die Sektionssitzung am 13. Febr. 1944.

Diese fand in Form einer Gemeinschaftsveranstaltung mit den Zweigen Mark Brandenburg und Kurmark statt und brachte uns nach einleitenden Begrüßungsworten des Vortragsreferenten des Zweiges Mark Brandenburg, Prof. Küchling, einen Vortrag „Aus der grünen Steiermark (Niedere Tauern, Dachstein, Gesäuse)". Von Salzburg ausgehend, führte uns der Vortragende, Fritz Klinger aus Gera, zunächst in das Gebiet der Niederen Tauern. Von Radstadt mit seinem alten Gemäuer ging es auf der Tauernstraße zum Radstädter Tauernpaß empor. Im Seekarhaus wurde Einkehr gehalten. Der Gipfel des Hüttenberges bot eine umfassende Rundsicht über das Gebiet der Niederen Tauern. Weiter führte die Reise nach Schladming, dem stattlichen Markt im Ennstale. Von hier aus wurde das unter Naturschutz stehende wild romantische Gebiet des Klafferkessels mit seinen vielen Seen besucht. Durch Hütten und Wege weitgehend erschlossen, bietet es dem Besucher vielseitige Gelegenheit für genußreiche Wanderungen und Bergfahrten. Nach Schladming zurückgekehrt, wurde über die grüne Ramsau zur Austriahütte und zur Dachstein-Südwandhütte aufgestiegen. Schlechtes Wetter vereitelte hier die geplanten Bergfahrten und zwang zu einem mehrtägigen unfreiwilligen Aufenthalt, der mit allerlei Kurzweil in dichtem Schneetreiben nur allzu schnell verging. Zum Schluß ging es nun noch in das Gesäuse, wo die junge wildschäumende Enns sich durch den Gebirgsriegel einen Weg in die Ebene bahnt. Über den kühn angelegten Wasserfallweg wurde die Heinrich-Heß-Hütte erreicht. Hier wurde der Admonter Reichenstein erklettert und dann nach Johnsbach abgestiegen. Nach kurzem Aufenthalt in Admont erfolgte über Schladming und Radstadt die Rückfahrt nach Salzburg. Der Vortrag war umrahmt von einer Fülle selten schöner Farbbilder, die immer wieder ungeteilte Bewunderung erregten, vor allem diejenigen, welche die vielgestaltige, farbenprächtige Alpenflora zeigten. Der starke Beifall, der dem Vortragenden gezollt wurde, ist ein Beweis, wie er es verstanden hat, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. —idt.

Alpenvereins Bücherei 56 228

Hiehold & Co. K.G., Berlin SO 36, Waldemarstraße 38

Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18 Fernsprecher 213658 Postscheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben April 1944

Sektionssitzung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz.

Sonntag, den 23. April 1944, vorm. 11 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Verleihung der Ehrenzeichen an die Jubilare.
3. Vortrag: Dr. Ludwig Hänel: **„Westalpenerinnerungen zwischen Grindelwald und Chamonix".** (Mit Lichtbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am **24. April** von 16—18 Uhr, **an allen übrigen Werktagen von 8—12 Uhr geöffnet.**

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Herr Dr. Kurt Bartsch, Arzt, Breslau, Alte-Taschen-Str. 9 (Klatt, Ulritz). — 2. Frau Christa Bartsch, stud. med., Breslau, Alte-Taschen-Str. 9 (Klatt, Ulritz). — 3. Herr Hans-Joachim Behrendt, Mechaniker, Reinickendorf-Ost, Residenzstr. 94 (Jahn, Ortmann). — 4. Herr Rudolf Birkholz, Abteilungsleiter, Hohen-Neuendorf b. Bln., Oranienburger Str. 116 (C. Schmidt, F. Stange). — 5. Herr Kurt Brandt, Graphiker, SO 16, Michaelkirchstr. 2 (Linse, Schönborn). — 6. Fräulein Käte Buschmann, Sekretärin, Vorsigwalde, Räuschstraße 6 (Linse, Schönborn). — 7. Frau Erna Gelner, Buchhalterin, Lichtenberg, Frankfurter Allee 178 (G. Neubauer, R. Neubauer). — 8. Herr Otto Heinicke, Theatergehilfe, Zehlendorf, Onkel-Tom-Straße 7 (Estermann, Tschierschke). — 9. Herr Rudolf von Kendler, Baurat, Lichterfelde, Finckensteinallee 3 (Kaufmann, Lusk). — 10. Herr Erwin Klabunde, Neukölln, Steinmetzstr. 5 (Ludwig, Wenzel). — 11. Herr Kurt Klingenberg, Baumschulenweg, Heidekampweg 30 (Jahn, Ortmann). — 12. Herr Rudolf Marquardt, techn. Angestellter, Wittenau, Straße 113 Nr. 20 d (Lusk, Schwalgin). — 13. Frau Lucie Marquardt, Buchhalterin, Wittenau, Straße 113, Nr. 20 d (Lusk, Schwalgin). — 14. Fräulein Liselotte Mayer, Stenotypistin, Steglitz, Walsroder Str. 14 (Lusk, Norbert). — 15. Fräulein Ursula Meier, Krankenschwester, Lübeck, Städt. Krankenhaus (Lusk, Meier). — 16. Fräulein Margot Nagel, Lichterfelde, Marschnerstr. 24 (Ch. Schröter, Wolter). — 17. Herr Erwin Rickmann, Bankangestellter, SW 68, Friedrichstr. 246 (Jahn, Ortmann). — 18. Herr Otto Rochelt, techn. Sachbearbeiter, N 65, Togostr. 31 d (Kaufmann, Schwalgin). — 19. Herr Erwin Schicker, Schriftleiter, NW 21, Rathenower Str. 51 (Lusk, C. Schmidt). — 20. Herr Fritz Sponholz, Bankier, Charlottenburg 9, Bayernallee 15 (Lusk, Norbert). — 21. Fräulein Hildegard Steckert, kaufm. Angestellte, Reinickendorf-Ost, Residenzstr. 94 (Jahn, Ortmann). — 22. Herr Joachim Warmuth, Ingenieur, Miersdorf üb. Zeuthen, Langestraße 6 (Jahn, Wenzel).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 23. April teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektionsführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Fritz Ermel, Bankangestellter,
Günther Krause, Betriebsingenieur,
Max Rabe, Lokomotivführer,
Dr. Leopold von Reichel, Direktor.

Kundmachungen der Sektionsführung.

1. **Beiträge.**

Die **Jahresmarken 1943/44** verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.

Die **Jahresmarken für 1944/45** sind erschienen. Sie sind ab sofort gültig und können schon jetzt in der Geschäftsstelle angefordert werden gegen Zahlung des **Beitrages.**

Dieser ist gemäß § 8 der Satzung **im ersten Viertel** des Vereinsjahres (beginnend mit dem 1. April 1944 und endigend mit dem 31. März 1945) **voll** zu entrichten.

Wir bitten deshalb um baldige Überweisung auf das Postscheckkonto der Sektion (Berlin, Nr. 12091) mittels Zahlkarte oder durch Barzahlung in der Geschäftsstelle. In letzterem Falle wird die Jahresmarke 1944/45 sofort ausgehändigt.

Mitglieder, welche für ihre Ehefrauen Legitimationskarten wünschen, wollen dies bei der Zahlung angeben.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber **wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein bis zum 30. Juni 1944 restlos** an die Geschäftsstelle abgeführt sein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen; somit kann Ersatz nur gegen Zahlung von RM. 4,20 für die A-Marke und RM. 2,— für die B-Marke (beide gültig vom 1. April 1944 bis 31. März 1945) ausgegeben werden.

Einschließlich 10 Pfg. Auslagenersatz bei Übersendung der Jahresmarke beträgt der Jahresbeitrag:

a) A (Voll-) Mitglieder . RM. 16,10
b) B-Mitglieder . . . . RM. 8,10
c) C-Mitglieder . . . . RM. 12,—

Nach den z. Zt. geltenden Bestimmungen können einen auf die Hälfte des Jahresbeitrages ermäßigten Beitrag (B-Beitrag) entrichten:

a) die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine in gemeinsamem Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat;
b) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV angehören, oder deren Witwen;
c) Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahre dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung sind;
d) Berufssoldaten und hauptberufstätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

Als C-Mitglieder können geführt werden: Mitglieder, die den vollen Beitrag an einen anderen Zweig entrichten uno von diesem die Jahresmarke erhalten.

Beitragsermäßigung für Mitglieder im Wehrdienst.

Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet oder als Kriegsversehrter der Versehrtengruppe III oder IV gilt, kann Beitragsermäßigung bei der Sektion beantragen.

Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitgliede der B-Beitrag gegen Ausfolgung einer B/1-

Marke, dem bisherigen B-Mitgliede der halbe B-Beitrag gegen Aushändigung einer B/2-Marke eingeräumt werden kann. Ausnahmsweise kann einem bisherigen A-Mitgliede sogar der halbe B-Beitrag zugestanden werden.

Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfange das antragstellende Mitglied seine friedensmäßigen Bezüge weiter behält.

Der Antrag auf Beitragsermäßigung muß auf einem von der Sektion anzufordernden Formular gestellt werden.

Befindet sich das Mitglied an der Front, kann der Antrag auch von einem Angehörigen (Ehefrau, Eltern oder Geschwister) eingereicht werden.

Die gleiche Beitragsbegünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen ausgedehnt werden auf Familienangehörige des eingerückten Mitgliedes, und zwar:

1. Ehefrauen, die A- oder B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben;
2. Kinder, die B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben.

Für die Begünstigten sind neu herausgegebene B/1- und B/2-Marken bestimmt.

2. Das Erscheinen der **Zeitschrift 1942** hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die **Zeitschrift 1944** können vorläufig nicht entgegengenommen werden.
3. Jeder **Anfrage** an die Geschäftsstelle muß das **Rückporto** für die Beantwortung beiliegen.
4. Zahlung für **NSRL.-Unfallversicherung** bis spätestens 30. April. Bei der Meldung **unbedingt Geburtsdatum angeben.**
5. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 24. April.

Den **Mitteilungen der Vereinsführung** in Innsbruck entnehmen wir folgendes:

1. **Vereinsabzeichen.** Die Lieferung von Vereinsabzeichen, Jugend- und Jungmannenabzeichen, Ehrenzeichen für 25-, 40- oder 50jährige Mitgliedschaft ist derzeit unmöglich. Bestellungen sind daher zwecklos.

2. **Eintrag in die Kleiderkarte.** Nicht mehr der Hüttenwirt, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeister, Verkehrsamt, Kurdirektion) nimmt den Eintrag vor. Wer also länger als drei Tage auf einer AV.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlauber ist, muß vorher die Kleiderkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. **Der Hüttenwirt darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.**

Wird das Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Amtsstelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von drei Wochen als verbraucht. Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesuchers, auch für die rechtzeitige Abmeldung persönlich besorgt zu sin.

Aus dem Merkblatt des NSRL.

Vereinsmitglieder, die **durch Fliegerangriff** ihre **Sportschuhe verloren** haben, müssen dem an das Wirtschaftsamt zu richtenden Bezugscheinantrag einen Ermächtigungsschein beifügen, der unter Vorlage einer Bedarfsbestätigung des Vereinsführers bei dem Gauamt des NSRL. anzufordern ist.

Durch Fliegerangriff **in Verlust geratene Sportbekleidungsstücke,** deren Anschaffung normalerweise nur auf Grund der Reichskleiderkarte möglich wäre, können ebenfalls im Bezugscheinverfahren wiederbeschafft werden. Dem Bezugscheinantrag, der beim Wirtschaftsamt zu stellen ist, muß eine Verlustbescheinigung der Feststellungsbehörde beigefügt werden.

Die von den Wirtschaftsämtern erteilten Bezugscheine haben im ganzen Reiche Gültigkeit, sind also nicht an den Abgabeort gebunden.

Wehrmachtmeldedienst.

336. Maaßen, Hans-Günther, Oberschütze.

Beförderungen und Ernennungen.

73. Neise, Dr. Walter, zum Oberst. — 148. Stahnke, Siegfried, z. Obergefreiten.

Auszeichnungen.

50. Knospe, Günther, Oberleutnant und Batteriechef, E.K. I. — 73. Neise, Dr. Walter, Oberst, Orden der Krone des Königs von Zvonomir 3. Kl. mit Eichenlaub, Nahkampfspange 1. Stufe. — 148. Stahnke, Siegfried, Obergefreiter, KVK. II. Kl. mit Schw.

Den Beförderten und Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Bergheil!

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

16. 4. Bernau — Ladeburg — Hellsee — Lanke — Bernau.
Abfahrt: Papestr. 8.56 — Friedrichstraße 9.08 — Gesundbrunnen 9.16.

Führung Schröter:

30. 4. Bhf. Strausberg — Bruchmühle — Spitzmühle — Fängersee — Ihlandsee — Strausberg.
Abfahrt: Westkreuz 8.20 — Friedrichstraße 8.37 — Ostkreuz 8.50 — Mahlsdorf 9.13.

7. 5. Borgsdorf — Summt — Gorinsee — Zepernick.
Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbr. 8.55.

14. 5. Birkengrund Süd — Siethener Elsbruch — Rudow — Rehbrücke.
Abfahrt: Gesundbrunnen 8.41 — Friedrichstr. 8.56 — Papestr. 9.07 — Lichterfelde Süd 9.24.

4. 6. Kremmen — Behrensbrück — Seilers Teerofen — Oranienburg.
Abfahrt: Papestr. 7.13 — Friedrichstraße 7.25 — Gesundbrunnen 7.33 — Tegel 7.52 — Velten 8.18.
Falls Fliegeralarm bis nach 12 Uhr nachts dauern sollte, Fahrt nur bis Velten, ab Friedrichstr. 9.25.

11. 6. Blumenthal (Fahrkarte bis Tiefensee).
Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstraße 8.30 — Wriezener Bhf. 8.51 — Bln.-Lichtenberg 9.02.

Die Sektionssitzung am 19. März 1944.

Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Stellvertreter des Sektionsführers, Präsident Dr. Scholz, und nach Erledigung der Tagesordnug ergriff unser Mitglied Generalmajor Erler das Wort zu seinem von Schwarzweißbildern umrahmten Vortrag: „Das Walliser Weißhorn".

Am 7. August 1906 wurde mit den Sektionsgenossen La Quiante und Prof. Zeller die Besteigung dieses Glanzpunktes der Walliser Alpen über den Schalligrat in Angriff genommen. Bei herrlichem Wetter wurde um 2 Uhr von der Weißhornhütte aufgebrochen, das Schallijoch infolge erheblicher Schwierigkeiten aber erst um 9 Uhr erreicht. Hier begann die Kletterei über die Ostwand, nur langsam ging es in den steilen plattigen Felsen vorwärts. Schon war der Nachmittag herangerückt und noch bot sich keine Möglichkeit, den Grat zu erreichen. Aber auch ein Zurück gab es angesichts der mit der vorgerückten Stunde bedrohlich gewordenen Steinschlaggefahr nicht. Schließlich befand man sich unter einer Scharte vor dem bekannten großen „Roten Turm". Hier machte sich Erler, durch ein zweites Seil doppelt gesichert, als erster an die Durchkletterung einer seichten Rinne. Schon winkte der Grat, da brach ein winzig kleiner Griff aus und Erler stürzte kopfüber in die Tiefe. Eine wohltätige Ohnmacht umfing ihn, als er auf die Felsen aufschlug. So verbrachte er die erste Nacht, von den Gefährten an dem einen heilgebliebenen Seil gehalten. Dieser ersten Nacht folgten zwei weitere. Anschaulich schilderte der Vortragende die langen qualvollen Stunden, die er, von Schmerzen gepeinigt, in der unbequemen Lage zubringen mußte. Vorbildlich die treue Kameradschaft der Gefährten, die dem Verunglückten immer wieder nach Kräften seine traurige Lage zu verbessern suchten. Nicht einmal gewann Verzweiflung die Herrschaft über ihn, in felsenfestem Vertrauen auf seinen guten Stern und die treue Hilfe der Kameraden ertrug er sein bitteres Los. Endlich am 10. August nahte eine Rettungskolonne, die den Abgestürzten über den Schalligrat zu Tale brachte.

Drei Jahre später standen Erler und La Quiante wieder vor dem heiß umworbenen Berge, um im Verein mit den Sektionsgenossen Endell und Hantelmann die Besteigung zu versuchen. Diesmal wurde am Schallijoch biwakiert. Am nächsten Morgen, dem 13. August, begann dann die Besteigung des Grates, die infolge starker Vereisung der Felsen große Schwierigkeiten bot. Mehrere schwere große Türme wurden überklettert bzw. umgangen. Der überragenden Klettergewandheit La Quiantes, der als erster am Seil ging, gelang die Überwindung all der schweren Stellen. An der Unfallstelle des Jahres 1906 angelangt, wurde der Rote Turm umgangen und schließlich durch eine etwa 30 m lange, von einer starken Wächte gesperrten Eisrinne der Grat wieder erreicht. Von Turm zu Turm, von Wächte zu Wächte ging es weiter bis zum Fuße eines großen Turmes, wo ein zweites Biwak bezogen werden mußte. Über weitere Türme und vereiste Platten wurde dann am Nachmittage des nächsten Tages der heiß umkämpfte Gipfel erreicht. Der Abstieg erfolgte auf dem gewöhnlichen Wege über den Ostgrat. Ein drittes Biwak hielt die Steiger nochmals fest und erst am 15. August wurde um 9 Uhr vormittags die Weißhornhütte erreicht. Nach kurzer Rast ging es dann eilends nach Randa hinab.

Mit freudigem Stolze blickten die vier auf die hinter ihnen liegenden Kampftage zurück. Dem vorbildlichen Zusammenspiel der Seilschaft und der überragenden Könnerschaft La Quiantes im Eis und Fels war der Erfolg zu danken.

Der lebhafte Beifall, den die Versammlung dem Vortragenden zollte, bewies, wie sehr er es verstanden hat, durch seine lebendige, von sonnigem Humor umwobene Schilderung die Hörer an sich zu fesseln.

Nach warm empfundenen Dankesworten schloß der Versammlungsleiter die Sitzung. —idt.

Hiehold & Co. K.G., Berlin SO 36, Waldemarstraße 38

Alpenvereins-Bücherei 52 238

Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18 Fernsprecher 213658 Postscheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben Mai 1944

Sektionssitzung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 19. Mai 1944, abends 18 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Paul Baumgart (Sektion Potsdam): „Aus der Gletscherwelt des Taschachhauses und der Braunschweiger Hütte". (Mit Farbbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! Da unsere Geschäftsräume vorläufig nicht benutzt werden können, werden die Mitglieder gebeten, sich fernmündlich unter 53 22 22 an unsere Sekretärin, Frau Gertrud Lusk, zu wenden.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

23. Herr Albert Braune, Geschäftsführer, Luckenwalde, Mühlenstr. 16 (Linke, Reinicke).
24. Fräulein Gertrud Brunke, Büroangestellte, N 113, Schivelbeiner Str. 17 (Estermann, Tschierschke).
25. Fräulein Carla Froboese, stud. phil., SO 36, Treptower Chaussee 1 (Kinne, Kuntscher).
26. Fräulein Eva Goltz, stud. med., SW 11, Katzbachstr. 15 (Kinne, Kuntscher).
27. Herr Otto Golz, Maschinenbauer, O 34, Tilsiter Str. 85 (Jahn, Ortmann).
28. Fräulein Hildegard Hautau, Sekretärin, Tegel, Brunowstraße 49 (Edler, Sauerbaum).
29. Herr Kurt Lemmin, O 112, Mirbachstraße 65 (Lusk, Norbert).
30. Fräulein Ursula Möbius, Sekretärin, Luckenwalde, Wiesenstraße 22 (Edler, Sauerbaum).
31. Fräulein Johanna Müller, Prokuristin, Charlottenburg, Knobelsdorffstraße 15 (Beuster, Herpen).
32. Herr Arthur Myski, Kaufmann, Bohnsdorf, Hundsfelderstr. 15 (Maack, Norbert).
33. Frau Hildegard Myski, Behörden-Angestellte, Bohnsdorf, Hundsfelderstraße 15 (Maack, Norbert).
34. Herr Heinz Olschewski, Konstrukteur, Spandau, An der Kappe 72 b (Kubail, Lusk).
35. Fräulein Margarete Porzig, Sachbearbeiterin, Neukölln, Weigandufer 13 a (Böttiger, Lusk).
36. Herr Gustav Rackow, techn. Kaufmann, Mariendorf, Markgrafenstr. 2 a (Crusius, Zache).
37. Herr Fritz Richter, techn. Angestellter, Heinersdorf, Sleipnerstr. 33 (Radant Zache).
38. Fräulein Edith Richter, Büroangestellte, Charlottenburg 5, Friedrich-Karl-Platz 15 (Estermann Tschierschke).
39. Herr Hans Röske, Techniker, Neukölln, Friedelstr. 49 (K. Wieczorek, E. Wieczorek).
40. Frau Käte Schaffrath, Kanzleiangestellte, Karlshorst, Andernacher Str. 3 (Dietrich, Lusk).
41. Herr Ingenieur Werner Schroebler, N 31, Lortzingstr. 40 (Köppen, Lusk).
42. Frau Klara Wohlfahrt, NW 21, Essener Straße 12 (Lusk, Müller).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 19. Mai teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektionsführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Dr. Hugo Böttger, Schriftsteller,

Marie Henkel.

Kundmachungen der Sektionsführung.

1. Die **Jahresmarken 1943/44** verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.
2. **Ehefrauen-Mitgliedschaft.**

Auf Anordnung der Vereinsführung in Innsbruck fallen die Ehefrauenmarken, die bisher unentgeltlich an unsere Mitglieder ausgegeben wurden, von jetzt ab fort. Diese Einrichtung stammt noch aus der Zeit, als weibliche Mitglieder im Alpenverein nicht aufgenommen wurden, und die Vereinsführung ist der Überzeugung, daß sehr viele Ehefrauen, sowohl geldlich wie auch sonst, sehr gut dazu in der Lage sind, die bisher nicht vorhandene Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein, die ihnen auch keinerlei Versicherungsschutz weder durch die Unfallfürsorge noch durch die NSKK.-Zusatzversicherung bietet, einzutauschen gegen die Voll-Mitgliedschaft in Form des Erwerbes der B-Marke (RM. 8,—).

3. Das Erscheinen der **Zeitschrift 1942** hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die **Zeitschrift 1944** können vorläufig nicht entgegengenommen werden.
4. Jeder **Anfrage** an die Geschäftsstelle muß das **Rückporto** für die Beantwortung beiliegen.
5. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 23. Mai.

Den **Mitteilungen der Vereinsführung** in Innsbruck entnehmen wir folgendes:

1. **Vereinsabzeichen.** Die Lieferung von Vereinsabzeichen, Jugend- und Jungmannenabzeichen, Ehrenzeichen für 25-, 40- oder 50jährige Mitgliedschaft ist derzeit unmöglich. Bestellungen sind daher zwecklos.

2. **Eintrag in die Kleiderkarte.** Nicht mehr der Hüttenwirt, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeister, Verkehrsamt, Kurdirektion) nimmt den Eintrag vor. Wer also länger als drei Tage auf einer AV.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlauber ist, muß vorher die Kleiderkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. **Der Hüttenwirt darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.**

Wird das Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Amtsstelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von drei Wochen als verbraucht. Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesuchers, auch für die rechtzeitige Abmeldung persönlich besorgt zu sein.

Wehrmachtmeldedienst.

337. Aulbach, Ernst, Soldat.
338. Goltz, Eberhard, Soldat.
339. Hochheimer, Dr. Walter, Stabsarzt.
340. Korluß, Günther, Unteroffizier.
341. Lisco, Dr. Walter, Rittmeister d. R.
342. Melzer, Erich, Verwaltungsamtmann.
343. Mützmann, Hans, Grenadier.
344. Rabe, Gert, Soldat.
345. Schneider, Albert, Obergefreiter.
346. Schreck, Artur, Matrose.
347. Spering, Willy, Schütze.

Beförderungen und Ernennungen.

131. Bock, Dr. Ludwig, zum Wachtmeister.
167. Dubiella, Waldemar, zum Obergefreiten.
252. Dunckert, Wilhelm, zum Gefreiten.
145. Mauersberger, Walter, zum Unteroffizier.
344. Rabe, Gert, zum Gefreiten.
192. Retschkau, Werner, zum Unteroffizier.
270. Schwabedal, Georg, zum Gefreiten.
287. Stabernack, Günter, zum Gefreiten.

Unsere herzlichen Glückwünsche zu den Rangerhöhungen; alle unsere Mitglieder im Wehrmachtdienst grüßen wir mit einem herzhaften Bergheil!

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

21. 5. Wannsee — Drewitz — Bergholz — Leisberge — Gr. Ravensberg — Potsdam.
Abfahrt: Ostkreuz 8.42 — Friedrichstraße 8.55 — Westkreuz 9.12.

Führung: Schröter:

4. 6. Kremmen — Behrensbrück — Seilers Teerofen — Oranienburg.
Abfahrt: Papestr. 7.13 — Friedrichstraße 7.25 — Gesundbrunnen 7.33 — Tegel 7.52 — Velten 8.18.
Falls Fliegeralarm bis nach 12 Uhr nachts dauern sollte, Fahrt nur bis Velten, ab Friedrichstr. 9.25.

11. 6. Blumenthal (Fahrkarte bis Tiefensee).
Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstraße 8.30 — Wriezener Bhf. 8.51 — Bln.-Lichtenberg 9.02.

Die Sektionssitzung am 23. April 1944.

Die Sitzung wurde von dem Stellvertreter des Sektionsführers, Präsident Dr. Scholz, geleitet. Sein Vorschlag, aus besonderen Gründen ausnahmsweise auf den Namenaufruf der zur Aufnahme Gemeldeten zu verzichten, fand allgemeine Zustimmung. Ein weiterer Vorschlag, einer von zahlreichen Mitgliedern ausgehenden Anregung zufolge die Sektionssitzungen im Mai und Juni wieder vom Sonntagvormittag auf den dritten Freitagnachmittag 6 Uhr zurückzuverlegen, wurde lebhaft begrüßt und einstimmig angenommen.

Es folgte die Überreichung der Ehrenzeichen und Verleihungsurkunden an die 30 Jubilare der Sektion. 6 davon gehören ihr seit 25 Jahren an. Nicht weniger als 19 können auf eine 40jährige Mitgliedschaft zurückblicken, unter ihnen unser verehrter Baurat Erich Köhn, der seit Jahrzehnten unser Hüttenwesen in mustergültiger Weise verwaltet und sich durch seine pflichttreue, überaus mühevolle und aufopfernde Tätigkeit hervorragende Verdienste um die Sektion erworben hat. 5 Jubilare — eine erfreulich hohe Zahl — konnten für 50jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zur Sektion ausgezeichnet werden; unter ihnen befindet sich der weltberühmte Gelehrte Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Max Planck. Ihnen allen dankte der Vorsitzende im Namen der Sektion für die unentwegte Treue, die sie ihr in guten und bösen Zeiten gehalten haben; mit Bedauern wies er darauf hin, daß das herkömmliche Liebesmahl, das früher Sektionsführung und Jubilare zu froher Tafelrunde vereinigte und einen der Glanzpunkte im Leben der Sektion Berlin bildete, in Anbetracht der Zeitverhältnisse auch in diesem Jahre ausfallen müsse.

Nun erhielt Herr Dr. Ludwig Hänel das Wort zu seinem Vortrage: „Westalpenerinnerungen zwischen Grindelwald und Chamonix".

Auf seinen zahlreichen Bergfahrten hat der Vortragende viele Gebirgsgruppen der Alpen kennengelernt; aus ihnen griff er drei heraus, nämlich das Berner Oberland, die Walliser Berge und die Montblancgruppe, und Erinnerungen an Bergerlebnisse, die ihm dort beschieden waren, bildeten den Gegenstand seines Vortrages. Dankenswert war es, daß er es vermied, seine Ausführungen einseitig vom Standpunkt des reinen Hochtouristen zu machen, sondern sie so gestaltete, daß auch der anspruchslosere Alpenwanderer und der schlichte Bergfreund auf ihre Rechnung kommen konnten. War somit der Vortrag alpinistisch inhaltsreich und anregend, so gewann er noch mehr Gehalt durch die recht besinnlichen Betrachtungen lebensanschaulicher Art, mit denen er durchwebt war. Nicht zu vergessen die reiche Zahl meisterhafter Schwarzweißbilder, mit denen der Redner seine Darlegungen begleitete — eine wohltuende Abwechslung nach der Überfülle von Farbbildern, die uns seit mehreren Jahren beschert wurde. Bei diesen Vorzügen war es recht bedauerlich, daß der Vortragende nur mit halber Stimme und fast dauernd gegen die Leinwand statt zum Publikum sprach; dadurch entging den Zuhörern viel von seinen Ausführungen, so daß sie um den vollen Genuß der an sich recht guten Darbietung kamen.

Dem Beifall, den die Versammlung spendete, fügte der Vorsitzende Worte des Dankes an. Klt.

Der Hochtouristischen Vereinigung zum 50jährigen Bestehen.

Am 11. November 1943 vollendete die Hochtouristische Vereinigung der Sektion Berlin ihr 50. Lebensjahr. Ein solches Ereignis, sonst eine hochwichtige Angelegenheit und Mittelpunkt festlicher Unternehmungen, tritt angesichts des heroischen Geschehens der gegenwärtigen Zeit weit zurück in den dämmerigen Hintergrund unseres Denkens; immerhin hat sich das Geburtstagskind in den fünfzig Jahren seines Lebens einige Verdienste erworben, die es angebracht erscheinen lassen, ihm wenigstens ein paar kurze Worte der Erinnerung zu widmen. Wenn das in den sechs Monaten, die seither verflossen sind, noch nicht geschehen ist, so lag es daran, daß zweimal kein Rundschreiben erscheinen konnte und später, als das wieder möglich war, der spärliche Druckraum für andere, vordringlichere Mitteilungen benötigt wurde.

Am 11. November 1893 wurde die „Zwanglose Vereinigung von Hochtouristen der Sektion Berlin des D. u. Ö. A. V." gegründet. In der Praxis wurde sie kurzweg „Hochtouristische Vereinigung der Sektion Berlin" genannt, und diese Bezeichnung bürgerte sich allmählich so ein, daß sie vor einer Reihe von Jahren offiziell an die Stelle der ursprünglichen Benennung trat. Der Zweck der Vereinigung war, die hochtouristisch besonders interessierten und tätigen Sektionsmitglieder zu einer engeren Gemeinschaft auf der Grundlage wahrer alpiner Freundschaft und herzlicher Bergkameradschaft zusammenzufassen. War in den ersten Jahren das Gehen mit Führer die Regel, so bildete sich mit der Zunahme des führerlosen Bergsteigens bald der Grundsatz heraus, nur solche Mitglieder aufzunehmen, die eine gewisse Anzahl selbständig geführter Bergfahrten aufzuweisen haben. Entsprechend dieser Zielsetzung konnte, ja durfte die Vereinigung nur einen kleinen Kreis von Mitgliedern haben, und so ist denn ihr Mitgliederbestand niemals wesentlich über 50 gestiegen. Gerade die Strenge in der Auswahl aber befähigte die Mitglieder der Vereinigung zu hervorragenden bergsteigerischen Leistungen; zahlreiche Erstersteigungen in den Alpen wurden von ihnen ausgeführt, und einzelne Alpengebiete sind von Mitgliedern der Vereinigung geradezu erschlossen worden. Auch in anderen Hochgebirgen Europas und sogar Asiens und Amerikas wurden erfolgreiche Bergfahrten unternommen. Daneben wurden Jahr für Jahr schwere und schwerste Kletterfahrten im Sächsischen Felsengebirge ausgeführt; ebenso wurde der Skilauf eifrig betrieben, und Mitglieder der Hochtouristischen Vereinigung waren es, die die „Schneeschuhabteilung der Sektion Berlin" gründeten. Die alpinen Erlebnisse und Erfahrungen fanden ihren Niederschlag in regelmäßigen Vorträgen bei den monatlichen Zusammenkünften und führten zu zahlreichen Veröffentlichungen in dem alpinen Schrifttum. Nach der Errichtung der Jungmannschaft wurde deren Betreuung der Hochtouristischen Vereinigung übertragen, und sie hat sich dieser Aufgabe stets mit großem Eifer und Erfolg gewidmet.

Diese vielseitige, rege und erfolgreiche Tätigkeit der Hochtouristen kam den Belangen und Bestrebungen der Sektion zugute, und wie hoch diese Wirkung von maßgebender Seite eingeschätzt wurde, zeigt das Wort eines früheren Sektionsvorsitzenden, der die Hochtouristische Vereinigung „das Rückgrat der Sektion Berlin" nannte.

Bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges besaß die Hochtouristische Vereinigung eine sehr tüchtige aktive Mannschaft, die recht beachtliche bergsteigerische Leistungen aufzuweisen hatte und zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigte; sie steht fast vollzählig an der kämpfenden Front. Einige Kameraden sind leider schwer verwundet worden und dadurch in der Ausübung der Bergsteigerei sehr beeinträchtigt, jedoch haben wir glücklicherweise keine Verluste zu beklagen. Möge es dabei bleiben!

Allen unseren Vereinskameraden, den Aktiven wie den Inaktiven, herzliche Bergsteigergrüße! Unserer Hochtouristischen Vereinigung aber wünschen wir, daß ihr nach siegreicher Beendigung dieses gewaltigsten aller Kriege eine Zukunft beschieden sein möge, die ihrer großen Vergangenheit würdig ist! Daraufhin ein kerniges Bergheil! Klt.

Alpenvereins-Bücherei

Hiehold & Co. K.G., Berlin SO 36, Waldemarstraße 38

Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18 Fernsprecher 213658 Postscheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben — **Juni — September 1944**

Sektionssitzung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 16. Juni 1944, abends 18 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Dipl.-Ing. Robert Hoffmann (Sektion Berlin): „Von einer Fahrt in die Karnischen Alpen." (Mit Farbbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM 0,20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

Achtung! 1. Da unsere Geschäftsräume vorläufig nicht benutzt werden können, werden die Mitglieder gebeten, sich fernmündlich unter 53 22 22 an unsere Sekretärin, Frau Gertrud Lusk, zu wenden.

2. Geschäftsstelle und Bücherei sind vom 1. bis zum 31. August geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

43. Herr Eberhard Bömcke, Regierungsrat, Lichterfelde-West, Berner Str. 50a bei Schäfer (Klatt, C. Schmidt). 44. Frau Josefine Brütting, Zehlendorf, Hochwildpfad 43 (Brütting, Ecker). — 45. Herr Dr. Gerhard Dobbrack, Regierungsbaurat, NO 55, Allensteiner Str. 10 (Dr. Günther, C. Schmidt). — 46. Fräulein Else Dühmke, Prüferin im OKW, Schöneberg, Akazienstraße 11 (Hoenig, Lusk). — 47. Fräulein Marianne Falkenberg, Stenotypistin, N 65, Afrikanische Str. 153c (Edler, Roßberg). — 48. Frau Thekla Gisevius, Prokuristin, Steglitz, Herrfurthstr. 4 (Gisevius, Lusk). — 49. Herr Gerhard Graßhof, Baurat, Charlottenburg 1, Berliner Str. 60 (Lusk, Dr. Witte). — 50. Fräulein Margarete Krumbeck, Buchhalterin, Treptow, Hoffmannstr. 17 (Lüttich, Lusk). — 51. Fräulein Roselis von Marklowski, Stenotypistin, Stahnsdorf Krs. Teltow, Straßburger Str. 20 (Kautzmann, Liebner). — 52. Herr Heinz Matschke, Ingenieur, Reichenbach (Eulengebirge), Frankensteiner Straße 59 (Köppen, C. Schmidt). — 53. Fräulein Käte Schramm, kaufm. Angestellte, N 20, Exerzierstr. 12 (Lüdde, Zehlike). — 54. Fräulein Marianne Schütte, Sekretärin, Dahlem, Rehkitzsteig 4 (Habicht, Rose). — 55. Herr Hans Teichert, Zugbegleiter, Treptow, Graetzstr. 5 (Raupach, Schütte). — 56. Fräulein Marianne Wietz, Sekretärin, Trebbin Krs. Teltow, Reichssegelflugschule (Fischer, Wietz). — 57. Fräulein Gertrud Wilcke, kaufm. Sachbearbeiterin, Zehlendorf, Stubenrauchstraße 48 (Enke, Wilde). — 58. Herr Franz Wottke, techn. Angestellter, Tegel-Freie Scholle, Allmendeweg 18 (Kohn, Mahlow). — 59. Frau Alice Wottke, Tegel-Freie Scholle, Allmendeweg 18 (Kohn, Mahlow).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 16. Juni teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten.

Der Sektionsführer.

Für Führer und Reich starb den Heldentod

Wilfried Boehringer,
Leutnant.

Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kundmachungen der Sektionsführung.

1. Die **Jahresmarken 1943/44** verlieren mit dem 31. März 1944 ihre Gültigkeit. Damit erlischt auch der Anspruch auf Unfallfürsorge und Hüttenbegünstigung.
2. Der anteilige **Beitrag für 1944/45 muß bis zum 30. Juni d. J. an den Hauptausschuß** des Deutschen Alpenvereins abgeführt werden. Wir bitten deshalb die Mitglieder, die mit der **Zahlung des Jahresbeitrages für 1944/45** noch im Rückstande sind, um Überweisung desselben **spätestens bis zum 30. d. M.**
3. **Ehefrauen-Mitgliedschaft.**

Auf Anordnung der Vereinsführung in Innsbruck fallen die Ehefrauenmarken, die bisher unentgeltlich an unsere Mitglieder ausgegeben wurden, von jetzt ab fort. Diese Einrichtung stammt noch aus der Zeit, als weibliche Mitglieder im Alpenverein nicht aufgenommen wurden, und die Vereinsführung ist der Überzeugung, daß sehr viele Ehefrauen, sowohl geldlich wie auch sonst, sehr gut dazu in der Lage sind, die bisher nicht vorhandene Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein, die ihnen auch keinerlei Versicherungsschutz weder durch die Unfallfürsorge noch durch die NSKK.-Zusatzversicherung bietet, einzutauschen gegen die Voll-Mitgliedschaft in Form des Erwerbes der B-Marke (RM. 8,—).

4. Das Erscheinen der **Zeitschrift 1942** hat leider eine weitere Verzögerung erfahren. — Bestellungen auf die **Zeitschrift 1944** können vorläufig nicht entgegengenommen werden.
5. Jeder **Anfrage** an die Geschäftsstelle muß das **Rückporto** für die Beantwortung beiliegen.
6. Die **im September 1944** stattfindende **Reichsstraßensammlung** für das Kriegs-Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist wiederum dem Reichsbund für Leibesübungen übertragen worden, dem auch der Alpenverein angehört. Es ist für die Sektion Berlin eine selbstverständliche Pflicht und zugleich eine Ehre, an ihrem Teil dafür zu sorgen, daß diesem Unternehmen ein voller Erfolg beschieden ist; unsere Mitglieder werden daher dringend gebeten, sich recht zahlreich als Sammler zur Verfügung zu stellen und dies möglichst bald unserer Geschäftsstelle zu melden.
7. **Unsere Hütten** (Berliner Hütte, Furtschaglhaus, Olpererhütte) werden voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli geöffnet. Bei etwaiger Belegung durch die Wehrmacht tritt Hüttensperre ein.
8. Die **im Mai zur Aufnahme Gemeldeten** sind aufgenommen und werden gebeten, sich unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises bei unserer Sekretärin zu melden (siehe die Notiz in Spalte 1).
9. Der Termin für das Erscheinen des nächsten Rundschreibens steht noch nicht fest; Einsendeschluß auf alle Fälle: 21. September.

Den **Mitteilungen der Vereinsführung** in Innsbruck entnehmen wir folgendes:

1. **Vereinsabzeichen.** Die Lieferung von Vereinsabzeichen, Jugend- und Jungmannenabzeichen, Ehrenzeichen für 25-, 40- oder 50jährige Mitgliedschaft ist derzeit unmöglich. Bestellungen sind daher zwecklos.

2. **Eintrag in die Kleiderkarte.** Nicht mehr der Hüttenwirt, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeister, Verkehrsamt, Kurdirektion) nimmt den Eintrag vor. Wer also länger als drei Tage auf einer AV.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlauber ist, muß vorher die Kleiderkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. **Der Hüttenwirt darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.**

Wird das Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Amtsstelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von drei

Wochen als verbraucht. Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesuchers, auch für die rechtzeitige Abmeldung persönlich besorgt zu sein.

Wehrmachtmeldedienst.

348. Burmeister, Dr. Werner, Soldat.

Beförderungen und Ernennungen.

155. Grothe, Hans-Jürgen, zum Obergefreiten. — 303. Schifter, Fritz, zum Gefreiten.

Unsere herzlichen Glückwünsche zu den Rangerhöhungen; alle unsere Mitglieder im Wehrmachtdienst grüßen wir mit einem herzhaften Bergheil!

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

18. 6. Borgsdorf — Zühlsdorf — Probstheide — Bernau.
Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbrunnen 8.55.

16. 7. Falkensee — Forsth. Damsbrück — Alter Finkenkrug — Fh. Brieselang — Nauener Stadtforst — Nauen.
Abfahrt: Ostkreuz 8.39 — Friedrichstraße 8.52 — Westkreuz 9.09 — Spandau-West (umsteigen!) 9.33; Lehrter Bhf. 9.06 — Spandau-West 9.33.

20. 8. Lehnitz — Lehnitzsee — Grabowsee — Malz — Freienhagen — Sachsenhausen — Friedenthal — Oranienburg.
Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbrunnen 8.55.

17. 9. Bernau — Langerönner Mühle — Biesenthal — Lehnsee — Gr. Samithsee — Melchow.
Abfahrt: Papestr. 8.36 — Friedrichstraße 8.48 — Gesundbrunnen 8.56. Rückfahrt: Melchow 17.16.

Führung Schröter:

25. 6. Melchow — Nonnenfließ — Schwärze-See — Melchow.
Abfahrt: Stettiner Fernbhf. 6.07.

2. 7. Königswusterhausen — Zeesener See — Gr.-Besten — Todnitzsee — Königswusterhausen.
Abfahrt: Friedrichstr. 7.43 — Treptower Park 7.58 — Görlitzer Bhf. 7.57 — Grünau 8.24.

9. 7. Rehbrücke — Teufelssee — Wildenbruch — Seddinsee — Seddin.
Abfahrt: Friedrichstr. 7.55 — Westkreuz 8.12 — Schöneberg 8.01 — Wannsee 8.32.

23. 7. Rüdersdorf — Stienitzsee — Herrenhorst — Strausberg.
Abfahrt: Westkreuz 6.50 — Friedrichstr. 7.07 — Ostkreuz 7.20 — Mahlsdorf 7.49.

30. 7. Klosterfelde — Forsth. Lottsche — Neudörfchen — Wandlitz.
Abfahrt: Schöneberg 5.55 — Friedrichstr. 6.06 — Gesundbrunnen 6.15 — Wilhelmsruh 6.36.

6. 8. Erkner — Freienbrink — Störitzsee — Löcknitz — Fangschleuse.
Abfahrt: Westkreuz 8.03 — Friedrichstr. 8.20 — Ostkreuz 8.33.

13. 8. Werder — Kemnitz — Plessow — Glindow — Werder.
Abfahrt: Friedrichstr. 7.35 — Westkreuz 7.52 — Schöneebrg 7.41 — Wannsee 8.06 — Potsdam 8.22.

27. 8. Bestensee — Krummensee — Mittenwalde — Telz — Dabendorf.
Abfahrt: Görlitzer Bhf. 7.15 — Königswusterhausen 7.57.

3. 9. Bernau — Tempelfelde — Tiefensee.
Abfahrt: Papestr. 8.16 — Friedrichstraße 8.28 — Gesundbrunnen 8.36.

10. 9. Ludwigsfelde — Löwenbruch — Gr. Schulzendorf — Weinberg — Dabendorf.
Abfahrt: Gesundbrunnen 8.38 — Friedrichstr. 8.46 — Papestr. 8.57 — Lichterfelde-Süd 9.24.

24. 9. Finkenkrug — Brieselang — Nauener Stadtforst — Nauen.
Abfahrt: Lehrter Bhf. 8.32 — Putlitzstr. 8.37 — Westkreuz 8.39 — Spandau-West 8.59.

1. 10. Zepernick — Liepnitzsee — Bernau.
Abfahrt: Papestr. 8.36 — Friedrichstraße 8.48 — Gesundbrunnen 8.56.

8. 10. Lehnitz — Grabowsee — Bernöwe — Kreuzbruch.
Abfahrt: Schöneberg 8.35 — Friedrichstr. 8.46 — Gesundbrunnen 8.55.

Sektionssitzung vom 19. Mai 1944.

Der stellvertretende Sektionsführer, Senatspräsident Dr. Scholz, eröffnete die Sitzung, die durch den vorangegangenen Fliegeralarm stark beeinflußt und nur spärlich besucht war. Der Versammlungsleiter begrüßte Mitglieder und Gäste, erledigte die Aufnahmeanträge und einige geschäftliche Angelegenheiten. Hierauf hielt der Vortragsleiter der Sektion Potsdam, Paul Baumgart, seinen angekündigten Vortrag: „Aus der Gletscherwelt des Taschachhauses und der Braunschweiger Hütte". Wieder ging die Wanderung durch das enge, romantische Pitztal über Plangeros nach Mittelberg, wo sich Tal und Wege gabeln. Wieder grüßten die eisumgürteten Felsriesen des Kauner Grates ins Tal, das ins Herz der Ötztaler Bergwelt führt. Nicht hochtouristische Glanzleistungen bildeten den Kernpunkt der geschilderten Bergfahrten; der Vortragende legte mehr Wert auf besinnliches Schauen, auf Einfühlung in die Großartigkeit und Schönheit der erhabenen Eiswelt der Ötztaler Gruppe. Gerade die überaus starke Vereisung mit den großartigen Gletscherlandschaften ist die Eigenart der Ötztaler Berge. Taschachhaus und Braunschweiger Hütte, zwei Bergsteigerquartiere inmitten schimmernder Eiswelt gelegen, waren Ziel der Wanderung und Ausgangspunkt schöner Bergfahrten. Pitztaler Urkund und Blickspitze brachten die ersten Rundsichten und eindrucksvolle Bilder der Ötztaler Gletscherwelt. Die Eisbrüche des wildzerklüfteten Taschachferners sind mit Vorsicht zu begehen. Die Braunschweiger Hütte liegt an den Abstürzen des berüchtigten Mittelbergferners, ist für Lichtbildner ein dankbares Ziel und Ausgangspunkt für weite, prächtige Gletscherwanderungen und Gipfelfahrten. Grabkogel und Polleskogel wurden erstiegen und boten erhabene Rundblicke auf die Ötztaler Eiswelt.

Wie bei seinen früheren Vorträgen zeigte Baumgart Farbbilder von wunderbarer Schönheit und Farbenpracht. An den herzlichen Beifall der Versammlung knüpfte der Sitzungsleiter Worte des Dankes für die dargebotene Leistung.

Alpenvereins-Bücherei

Hiebold & Co. K.G., Berlin SO 36, Waldemarstraße 38

Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS-Reichsbund für Leibesübungen
Berlin W 35, Bissingzeile 18 — Fernruf 21 36 58

S e k t i o n s s i t z u n g

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58. Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße, Stadtring bis Karlsplatz. Freitag, den 15.Dezember 1944, abends 18 Uhr pünktlich.

T a g e s o r d n u n g :
1. Gedenkworte zum 75-jährigen Bestehen der Sektion.
2. Mitteilungen des Sektionsführers.
3. Vortrag: Otto Betke (Sektion Berlin)
Zum Großglockner hinauf (Mit Farbbildern.)

Garderobenaufbewahrung RM 0,20. - Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55 Eintrittsgeld.

A c h t u n g ! Das Telefon 21 36 58 ist jetzt wieder in Betrieb.

75 Jahre Sektion Berlin.

Am 28. November d.J. waren es 75 Jahre, daß die Sektion Berlin als drittälteste Sektion des Deutschen Alpenvereins (München und Leipzig waren nur um wenige Monate vorausgegangen) im Jahre 1869 gegründet wurde. Zu ihrer 25jährigen Jubiläumsfeier (1894) und zu ihrer 50. (1919) wurden ihr festliche Ehrungen zu Teil, deren sie an Ihrem 75. Geburtstage wahrlich nicht weniger würdig wäre. Doch die eherne, heroische Gegenwart gestattet Festlichkeiten erst nach dem Sieg. Wohl aber ziemt es sich, auf dieses überaus erfolgreiche lange Vereinsleben einen kurzen Rückblick zu werfen, in dankbarer Erinnerung an das Geleistete, an die bedeutenden Männer, die in der Sektion gewirkt, und an das, was sie jenen und uns gewesen ist.

Von den 3 Männern, die als die Gründer gelten - Prof.Dr. Julius Scholz; Prof. Hirschfelder (der Lehrer unseres Dr. v.Sydow); Stadtgerichtsrat Deegen - hat Prof. Scholz, der inzwischen auch Zentralpräsident des Gesamtvereins wurde, 25 Jahre lang mit größtem Erfolge die Sektion geleitet; unter ihm wuchs der Mitgliederstand bis zum Jubiläumsjahr 1894 auf über 1400; bei seinem Ausscheiden wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ihm folgte der Verlagsbuchhändler Raimund Mitscher, zu dessen Andenken der silberne und vergoldete "Mitscher-Humpen" gestiftet wurde, ein Werk des Salzburger Goldschmiedes Gustav Lind (Berlin), das dem berühmten Tafelaufsatz Zamnitzers nachgedacht, bei den jährlichen Liebesmahlen der mit den Ehrenzeichen der Sektion geschmückten Jubilare stets auf der Festtafel prangte. Als zeitlich 3. Vorsitzender leitete Exzellenz Dr. von Sydow (damals Direktor im Reichspostamt, nachmals Pr. Handelsminister) 10 Jahre lang die Sektion; auch er wurde Leiter des Gesamtvereins und von der Sektion zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seine ehrwürdige Persönlichkeit, deren 90. Geburtstag wir im Jahre 1941 feiern konnten, ist den allermeisten von uns wohlbekannt. Ihm folgte im Vorsitz Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann, ein feinsinniger Cortigiano, der freilich schon nach 5 Jahren sein Amt niederlegte. Als 5. Vorsitzender wurde im Jahre 1913, als die Mitgliederzahl auf 3400 angewachsen war, Dr. Leo Holtz, Präsident des Landeswasseramts, gewählt, der die Sektionssitzungen ausgezeichnet und mit Stentorstimme 10 Jahre leitete. Nach dem frühen Tode dieses kraftvollen Mannes fiel die Wahl auf den von uns allen hochverehrten, durch Liebenswürdigkeit, feinste Kultur und Rednergabe ausgezeichneten Pr.Kommerzienrat Dr.h.c. Rudolf Hauptner, der die Sektion seit 1923 in schwerer und in guter Zeit in der uns allen bekannten meisterhaften Weise betreut hat, bis er im Jahre 1939 wegen vielseitiger Geschäfte sich zurückzog und auf seinen Vorschlag

Dr. Philipp Borchers, früher Regierungsrat, dann aktiver Oberstleutnant im Felde, zum "Sektionsführer" gewählt wurde, ein berühmter Erforscher des Hochgebirges, ein Mann bestrickender Art, um dessen Schicksal in Rumänien wir zur Stunde bangen. Während der Kriegsabwesenheit von Dr. Borchers führte drei Jahre lang Senatspräsident Wilhelm Berndt die Geschäfte der Sektion, bis Rudolf Hauptner, inzwischen zum Ehrenführer der Sektion ernannt, während Wilhelm Berndt durch die Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde, die Leitung wieder übernahm, in welcher er, seit vielen Monaten abwesend, jetzt vertreten wird durch seinen Stellvertreter Dr. Franz Scholz, Senatspräsident am Reichsverwaltungsgericht, den Sohn des Sektionsgründers.

Aufgabe der Sektion, die im Jahre 1892 durch Kgl.Order Körperschaftsrechte erhielt (sie ist kein e.V.), war von jeher die Erweckung der Liebe zur Gottesnatur und zur Alpenwelt, aber auch, besonders in ihrer Frühzeit, die wissenschaftliche Erschließung der Alpen, weshalb man die Sektion nicht als Sportverein bezeichnen konnte (Scholz hat sich stets gegen diese Bezeichnung gewehrt. Auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung hat besonders Geheimrat Prof. Dr. Penck, der berühmte Geograph, unser Ehrenmitglied, das lange dem Vorstande angehört hat, sich größte Verdienste erworben; er hat uns manchen hochbelehrenden Vortrag gehalten. Auf gleichem Gebiete liegen die vom Gesamtverein mehrfach veranlaßten außereuropäischen Hochgebirgsexpeditionen, an deren Kosten die Sektion Berlin sich erheblich beteiligte, wobei die Mittel auch aus dem zu Ehren unseres Dr. von Sydow geschaffenen "Sydow - Fonds" genommen wurden. Einzelne unserer Mitglieder haben sich auch an diesen Expeditionen beteiligt, so unser Erwin Schneider im Himalaya und unser Dr. Borchers im Pamirgebirge und durch Erschließung der Cordillera Blanca und Gipfelbesteigungen in ihr. Allmonatliche Vorträge und "Alpine Spechabende" förderten das Wissen um die Alpenwelt, und suchten, verbunden mit ausgezeichneten Lichtbildern, neuerdings meist in Naturfarben, die Liebe zur Alpennatur und die Begeisterung am Bergsteigen zu stärken. In gleichem Sinne wirken unsere einzigartige alpine Fachbibliothek, unsere Karten- und Lichtbildersammlung, die seit Jahren von unserem Prof. Edmund Klatt betreut werden. Sonntägliche Wanderungen (schon von Scholz eingeführt; 60jähriges Wanderjubiläum 1938) wollen die Liebe zur Natur und den Zusammenhalt der Mitglieder fördern. Unvergeßlich sind die Alpenfeste der Sektion, die, meist in den Gesamträumen des Kroll'schen Etablissements mit künstlerischen Dekorationen gefeiert, vor dem 1.Weltkriege die rauschendsten Feste der Reichshauptstadt waren. Die Schuhplattl-, Sanges- und Gymnastikgruppen bestehen auch heute fort. Die Hochtouristische Vereinigung der Sektion und die Schneeschuhabteilung haben neuerdings besondere Bedeutung erlangt.

Hervorzuheben ist die Ausbildung der Bergführer, das Hütten- und Wegewesen. Bis zum 1.Weltkrieg besaß die Sektion 7 Hütten: Als älteste die "Berliner Hütte" (1878 eröffnet, erweitert bis 1911), anerkanntes Muster einer Bergsteigerunterkunft; von ihrem Eingang schauen die Bronzebilder der beiden Ehrenvorsitzenden der Sektion, Scholz und v.Sydow, auf den Eintretenden herab, und bald wird auch das Bild unseres Ehrenführers Hauptner das Triumvirat schließen; neben der Hütte das Ehrenmal - 1939 auf Anregung Hauptner's erweitert und verschönt - für die Gefallenen des 1.Weltkrieges. Dann folgten das "Furtschaglhaus" (1889), die "Olperer- und die Rifflierhütte". Diese 4 Hütten liegen in den "Zillertaler Alpen", dem Hauptarbeitsgebiet der Sektion. Es folgten die "Habachhütte" (inzwischen durch Lawine zerstört), die "Ortler-Hochjochhütte" und die "Tuckettpaßhütte" in der Brentagruppe. Die letzteren beiden Hütten hat die Handhabung des Friedensdiktats von St.Germain, obwohl dieses das Altreich nicht band, aus der siebenzackigen Krone herausgebrochen. Unserer ausgezeichneten Hüttenwarte, besonders Schwager, Otto Köhn (Ehrenmitglied) und seines Sohnes Baurat Erich Köhn, des jetzigen Hüttenwarts, gedenken wir in Dankbarkeit, ebenso wie unseres langjährigen Schatzmeisters Carl Schmidt, der die Vereinskasse in vorbildlicher Weise betreut.

Von Politik hat die Sektion sich grundsätzlich ferngehalten, mit einer Ausnahme: den großdeutschen Gedanken, der schon im Verbande des "Deutsch-Österreichischen Alpenvereins" zum Ausdrucke kam, hat sie immer vertreten.

VERLAG HALLWAG
BERN UND STUTTGART

Die schönen HALLWAG-Taschenbücher

Band		DM
1	*Unsere Vögel I*, mit 28 Farbtafeln . . .	4.40
2	*Unsere Vögel II*, mit 26 Farbtafeln . . .	4.40
3	*Tiere in Feld und Wald*, mit 16 Farbtafeln .	4.40
4	*Alpenfibel*, mit 16 Farbtafeln u. vielen Abb.	4.40
5	*Bäume und Sträucher*, mit 20 Farbtafeln .	4.40
6	*Der Sportfischer*, mit 8 Farbtafeln. . . .	4.40
7	*Schmetterlinge und Nachtfalter*, 16 Farbtaf.	4.40
8	*Karte und Kompass*, mit 50 Abbildungen.	3.25
9	*Gemüsefibel*, mit 60 farbigen Illustrationen	3.25
10	*Wetterkunde*, mit 30 Abbildungen. . . .	3.25
11	*Mein Pilzbuch*, mit 31 Farbtafeln	6.80
12	*Alpenblumen I*, mit 28 Farbtafeln. . . .	4.40
13	*Alpenblumen II*, mit 25 Farbtafeln . . .	4.40
14	*Unsere Hunde*, mit 17 Farbtafeln	4.40
15	*Baustilkunde*, mit 99 Abbildungen. . . .	4.40
16	*Chemie im täglichen Leben*, mit vielen Abb.	3.25
17	*Segelfliegen*, mit vielen Abbildungen . . .	3.25
18	*Blick in die Natur*, illustriert	3.25
19	*Käfer und andere Insekten*, mit 28 Farbtaf.	5.60
20	*Möbelstilkunde*, mit vielen Abbildungen .	4.40
21	*Schnecken und Muscheln*, mit 21 Farbtafeln	4.40
22	*Elektrotechnik für jedermann*, m. viel. Abb.	5.60
23	*Wiesenblumen I*, mit 26 Farbtafeln . . .	4.40
24	*Kleine Erdgeschichte*, mit 8 Farbtaf. u. Ill.	4.40
25	*Das Auto*, mit vielen Abbildungen. . .	4.40
26	*Wunderwelt der Ameisen*, mit vielen Photos	4.40
27	*Waldblumen*, mit 24 Farbtafeln	4.40
28	*Mikroskopieren*, mit 37 Abbildungen . .	4.40
30	*Grosse Erfindungen*, 96 Seiten, illustriert . .	4.40
31	*Das Aquarium*, mit 8 Farbtafeln u. Illustr.	4.40
32	*Richtig photographieren*, mit vielen Abb. . .	4.40
33	*Heilpflanzen*, 24 Farbtafeln.	4.40
34	*Exotische Tiere*, 22 Farbtafeln	4.40
35	*Moorpflanzen*, 20 Farbtafeln	4.40
36	*Verkehrsflugzeuge*, mit vielen Illustrationen	4.40
37	*Das Fernsehen*, mit vielen Illustrationen . .	4.40
38	*Zimmerpflanzen und ihre Pflege*, reich ill. .	4.40
39	*Der leichte Skilauf*, mit vielen Photos . .	4.40
40	*Fliegen! Der Sportflieger und sein Flugzeug* .	4.40
41	*Die Biene*, mit vielen z. T. farbigen Bildern	4.40
42	*Einführung in die Astronomie*, viele Illustr.	4.40
43	*Die Menschenrassen*, 14 Farbtafeln. . . .	4.40
44	*Lokomotiven in aller Welt*, 131 Illustrationen	4.40
45	*Graphische Kunst*, 8 Farbtafeln, zahlr. Ill.	4.40
46	*Wie ein Film entsteht*, mit vielen Abbild. .	4.40
47	*Wiesenblumen II*, mit 25 Farbtafeln . . .	4.40
48	*Der Mensch*, 4 Farbtafeln, zahlreiche Abb.	4.40
49	*Der Briefmarkensammler*, 9 Farbt., viele Abb.	4.40
50	*Kleiner Führer durch die Malerei*, 12 Farbtafeln, 30 Abbildungen	4.40
51	*Gartenblumen*, 23 Farbtafeln	4.40

Weitere Titel in Vorbereitung

In jeder Buchhandlung erhältlich

EINE GANZE WELT IM TASCHENFORMAT

Hallwag-Taschenbücher sind nicht dazu bestimmt, feierlich im Regal der Bibliothek zu verschwinden, sondern es sind unterhaltsame Lebensbegleiter, die jederzeit zur Hand, vor allem in den Ferien und Mussestunden, den Weg zu den tausend Schönheiten und Wundern der Natur, zur Sport, Kunst und Technik weisen. Praktisches Format und solide Ausführung mit Leinenrücken und gefälligem Überzug. Zahlreiche erstklassige Illustrationen, zum Teil farbig. Sorgfältig ausgesuchte und gut fundierte Texte.

DIE SCHÖNEN HALLWAG-TASCHENBÜCHER

VERLAG HALLWAG BERN UND STUTTGART